

Konzept

Duales Studium „Soziale Arbeit“

im Diakonischen Werk Bonn und Region

Information für die Studierenden

Das Diakonische Werk Bonn und Region

Diakonie ist die soziale Arbeit der evangelischen Kirche. In diesem Sinne verstehen wir es als unseren Auftrag, Dienste am Nächsten zu leisten. Diakonie hat den Anspruch, Menschen zu helfen, die in eine Notlage geraten sind. Sie will die Ursachen der Notlage beheben, Hilfe zur Selbsthilfe leisten, soziale Ausgrenzung verhindern und die Lebenssituation benachteiligter Menschen verbessern. Unsere Mitarbeitenden setzen sich in den unterschiedlichsten Feldern der sozialen Arbeit für andere ein.

Wir als Praxispartner

Das Diakonische Werk Bonn und Region ist Praxispartner für Studierende im dualen Ausbildungssystem des Studiengangs „Soziale Arbeit“.

Das Diakonische Werk Bonn und Region hat viele verschiedene Einrichtungen in sozialen Arbeitsfeldern, die das angestrebte Berufsbild der Studierenden umfasst. Unsere Studierenden wechseln jedes oder jedes 2. Semester in eine andere Einrichtung und können so die Vielfältigkeit der Einsatzmöglichkeiten der sozialen Arbeit kennenlernen.

Jeder Studierende erhält einen individuellen Einsatzplan mit den jeweiligen Einsatzorten.

Nach jedem Semester erhalten die Studierenden eine Bescheinigung über den jeweiligen Praxiseinsatz.

Fachliche Praxisanleitung

Durch das Studium begleitet ein fester Ansprechpartner (Tutor:in) die Studierenden, damit wir eine zuverlässige und fachliche Anleitung gewährleisten können.

Der Studierende und sein/e Tutor:in treffen sich ca. alle drei Monate zur Regelkommunikation. Hier wird Organisatorisches (z. B. Urlaubsplanung)

besprochen, aber auch über das Befinden bzw. Erleben des jeweiligen Praxiseinsatzes.

In der jeweiligen Einrichtung betreut die Praxisanleitung vor Ort den Studierenden. Hier finden alle vier bis sechs Wochen Gespräche statt, die auch in einem Gesprächsprotokoll dokumentiert werden.

Neben dieser Regelkommunikation gibt es Feedbackbögen, die die Praxisanleitung und die Studierenden zusammen besprechen. Der/die Tutor:in nimmt bei Bedarf an diesen Gesprächen teil.

Diese Bögen werden zu Beginn, in der Mitte und zum Ende des Semesters von der Praxisanleitung sowie dem Studierenden ausgefüllt.

Alle Studierenden treffen sich 1-2 x im Jahr zum Kennenlernen und gemeinsamen Austausch.

Vergütung

Das DW übernimmt die monatlich anfallenden Studiengebühren der Hochschule. Jeder Studierende erhält monatlich folgende Entlohnung:

1.-2. Semester 400 €

3.-4. Semester 450 €

5.-7. Semester 500 €

Das Semesterticket wird nach Einreichung der bezahlten Rechnung erstattet.

Kurzbeschreibungen der verschiedenen Praxiseinrichtungen

Ambulante Jugendhilfe (AJH):

Die Ambulante Jugendhilfe richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Volljährige mit oder ohne eine körperliche oder geistige Behinderung, einer drohenden Behinderung oder einer psychischen Erkrankung. Das Angebot reicht von der Situations- und Ressourcenanalyse über die regelmäßigen Besuche und Beratungsgespräche bis zur Förderung der schulischen oder beruflichen Entwicklung und Freizeitangeboten.

Sie bietet jungen Menschen mit Behinderung ambulante sozial- und heilpädagogische Hilfen an der Schnittstelle von Jugendhilfe, Kinder-, Jugend- und Erwachsenenpsychiatrie. Und bezieht immer die Eltern und Geschwisterkinder mit ein. Denn die Behinderung eines Kindes betrifft die ganze Familie.

Verselbständigungsgruppe DieWG 10

Die Verselbständigungswohngruppe ist ein stationäres Angebot der Jugendhilfe. Junge Menschen ab 16 Jahren, jeglicher Herkunft, Geschlecht und sexueller Orientierung lernen gemeinsam zu leben und zu streiten. Im Vordergrund der Maßnahme steht hier ein Miteinander, in dem die Jugendlichen lernen, ihre Bedarfe

zu erkennen und zu benennen, um dadurch optimal auf ein selbstbestimmtes Leben vorbereitet zu werden. Hierbei werden sie durch Fachkräfte vor Ort unterstützt und begleitet. Am Wochenende und nachts steht eine Rufbereitschaft für die Jugendlichen zur Verfügung.

Interkulturelle Verselbständigungsgruppe DieWG 18

Unter Berücksichtigung der individuellen, kulturellen, ethnischen und religiösen Hintergründe unterstützen und begleiten wir geflüchtete Jugendliche und junge Erwachsene, die besonders schwierige Herausforderungen zu bewältigen haben. Junge Geflüchtete sollen hier die Möglichkeit bekommen, sich auf ein selbständiges und eigenverantwortliches Leben vorzubereiten und eine positive Perspektive für ihr Leben zu erarbeiten.

Ambulant Betreutes Wohnen (ABW)

Wir stehen Menschen mit einer psychischen Erkrankung und Menschen, die gleichzeitig suchtkrank (Doppeldiagnose) sind und abstinent leben wollen zur Seite, ihr Leben in der eigenen Wohnung selbstbestimmt zu gestalten. Wir beraten und begleiten im Alltag bei Haushaltsführung, Fragen zu Ausbildung/ Beruf, Finanz- und Behördenangelegenheiten, Gesundheit, Freizeitgestaltung und soziale Kontakte.

Ambulant Psychiatrisches Zentrum (APZ)

Das APZ bieten Menschen mit psychischer Erkrankung die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten wieder zu erlangen oder neu zu entwickeln, um einen (Wieder-)Einstieg in Schule und Beruf vorzubereiten.

Betreuungsverein im Diakonischen Werk Bonn und Region e. V. (BTV)

Der Betreuungsverein im Diakonischen Werk Bonn und Region e. V. begleitet Erwachsene, die ihre Angelegenheiten zum Beispiel aufgrund des Alters, einer Erkrankung oder einer Behinderung nicht mehr alleine regeln können. Außerdem können Menschen Beratung in Anspruch nehmen, die private Vorsorge für den Betreuungsfall treffen möchten.

Zu den Aufgaben des Betreuungsvereins gehört das Führen von rechtlichen Betreuungen, die Gewinnung, Beratung und Begleitung ehrenamtlicher Betreuerinnen und Betreuer bei der Ausübung ihres Amtes. Außerdem bietet der Betreuungsverein Informationsveranstaltungen zum Betreuungsrecht, zu Vorsorgevollmachten und zu Patientenverfügungen an.

Elisabeth-von-Thadden-Haus (ETH)

Das ETH ist eine Einrichtung für Menschen mit psychischen Erkrankungen und für Menschen mit einer Psychose, die gleichzeitig suchtkrank sind. In Kooperation mit der LVR-Klinik Bonn und der Ambulanten Suchthilfe wird Frauen und Männern ab

dem 18. Lebensjahr eine umfassende soziale und medizinische Rehabilitation angeboten.

Evangelische Beratungsstelle für Schwangerschaft, Sexualität und Pränataldiagnostik (EVA)

- Schwangerschaftskonfliktberatung
- Schwangerenberatung
- Sexualpädagogik
- Beratung in der ersten Zeit mit dem Baby
- Beratung bei vorgeburtlicher Diagnostik (PND)

Familiennetzwerk Tannenzwerge

Das „Familiennetzwerk Tannenzwerge“ bietet jungen Familien die Möglichkeit, andere Eltern kennenzulernen, Kontakte zu knüpfen und Unterstützung im Erziehungs- und Familienalltag zu erhalten. In den Gruppenangeboten liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklungsförderung der Kinder.

Fundraising/ Öffentlichkeitsarbeit

- Begleitung von Sitzungen zu verschiedenen Projekten
- Dokumentation und Archivierung der Presseveröffentlichungen
- Texterstellung für verschiedene Verwendungszwecke
- Prospect research in Bezug auf Großspender:innen – und Unternehmen (Mittelstand/ Großunternehmen) in der Bonner Region
- Einführung in die Spendenverwaltung
- Pflege der Homepage; Überarbeitung von Onlinetexten, Optimierung der Homepagestruktur
- Texterstellung für Online Spendenplattformen, Website und social Media Kanälen

Gebundene und Offene Ganztagsschulen

Ganztagsschulen gewährleisten die qualifizierte Betreuung nach Schulschluss. Neben einem gesunden Mittagessen und qualifizierter Unterstützung bei der Lernzeit finden zahlreiche Aktivitäten im sozialen, kommunikativen, sportlichen und kreativen Bereich statt.

Geflüchtetenarbeit

Menschen, die neu in eine Gemeinschaft kommen, suchen Kontakt und Wertschätzung. Doch es ist nicht einfach für sie, andere Menschen kennenzulernen. Deshalb konzentrieren wir uns darauf, Begegnung zu ermöglichen und Menschen zu vernetzen – Begegnung zwischen Ehrenamtlichen aus den Gemeinden und Geflüchteten sowie Begegnung mit anderen gesellschaftlichen Gruppen.

Integrationsassistentz (InA)

Die Integrationsassistentz ist ein Unterstützungsangebot für Schülerinnen und Schüler mit hohem Förderbedarf, insbesondere in den Bereichen Kommunikation und Verhalten. Das Angebot soll den Schülerinnen und Schüler dabei helfen, im Unterricht wie auch am sozialen Leben im Klassenverband teilzunehmen.

Klinik im Wingert

Die Klinik im Wingert stellt alkohol-/medikamentenabhängigen, cannabis- und/oder amphetaminabhängigen Frauen und Männern 24 Plätze für eine tagesklinische Behandlung zur Verfügung.

Diese Einrichtung verbindet die Vorteile von stationärer und ambulanter Therapie und hilft Betroffenen, sich Schritt für Schritt aus ihrer Abhängigkeit zu lösen. Die Dauer der tagesklinischen Behandlung beträgt 12 Wochen.

Marie-Baum-Haus (MBH)

Das MBH ist eine Einrichtung für Jugendliche und junge Erwachsene mit psychischen Erkrankungen. Es bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern einen Platz inmitten der Gesellschaft und ermöglicht Teilhabe und gesellschaftliches Miteinander. Primäre Ziele der Rehabilitation sind die gesundheitliche Stabilität und die Erschließung eines eigenen, individuellen Lebensfeldes und somit der Überleitung in ein selbständiges und möglichst selbstbestimmtes Leben.

Nachbarschaftszentrum Brüser Berg (NBB)

Angeboten werden Veranstaltungen zu Bildung, Bewegung und Entspannung, Freizeit und Kultur. Das Diakonie-Team vor Ort und zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeitende stärken mit ihrer Arbeit bürgerschaftliches Engagement, entfalten Kultur und Kreativität, ermöglichen interkulturelles Miteinander und Selbsthilfe.

Schuldnerberatung

Die Zentrale Schuldnerberatung berät von Ver- und Überschuldung betroffene Personen im Rahmen der Schuldner- und Insolvenzberatung. Das Arbeitsfeld der Schuldnerberatung ist vielfältig und umfasst u.a. die existenzsichernde Krisenintervention (z.B. im Bereich des Pfändungsschutzes), die Budgetberatung, sowie die Beratung rund um das Thema Entschuldung.

Sozialberatung

Die wohnortnahe Allgemeine Sozialberatung in den Stadtteilbüros ist eine Anlaufstelle für Personen und Familien in sozialen und wirtschaftlichen Notlagen. Wir bieten Hilfe und Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags durch Beratung in psychosozialen Problemlagen, bei Fragen zu Arbeitslosengeld II und Sozialhilfe, in Miet- und Wohnangelegenheiten sowie im Umgang mit Behörden und Institutionen.

update

update ist eine spezialisierte Einrichtung für die Beratung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen bis zum 21. Lebensjahr, deren Angehörige und Bezugspersonen. Die Einrichtung bietet Unterstützung und Hilfe bei allen suchtbefragten Fragestellungen und Problemen. Darüber hinaus stellt update ein umfangreiches Angebot an Informationsveranstaltungen, Fortbildungen, erlebnispädagogischen Projekten und Beratungen zu suchtpreventiven und Persönlichkeit stärkenden Themen bereit.

Ansprechperson:

Diakonisches Werk Bonn und Region- gemeinnützige GmbH
Personalabteilung
bewerbung@dw-bonn.de

(Stand März 2025)